

Friedrich Moritz Gottlöber am Tage seiner goldenen Hochzeit gestiftet worden. Nach den Bestimmungen des Testators werden die Zinsen zum  $\frac{5}{6}$  Teile am 5. Juli jeden Jahres an die Eltern der fleißigsten und bedürftigsten Schulkinder verteilt, während  $\frac{1}{6}$  der Zinsen zur Vermehrung des Schulinventars verwendet, ein etwaiger Überschuß aber zur Abhaltung eines Schulfestes angesammelt wird.

3. Christiane-Gottlöber-Schenkung, bestehend in einer Feldparzelle von 1 Scheffel 18 Quadratruten, ist am 29. November 1886 von der am 1. August 1892 in Freiberg verstorbenen hinterlasse-

nen Witwe des Stifters des Gottlöber-Legates, Johanne Christiane verw. Gottlöber, gestiftet worden. Der Nutzungswert im Betrage von 39 Mark wird nach den Legatsbestimmungen zur

Anschaffung von Kronleuchterkerzen verwendet.

Außer den Kirchenbuchnachrichten, welche nur bis zum Jahre 1696 zurückreichen, finden sich keine älteren Urkunden aus früheren Jahrhunderten.

Das jetzige Schulhaus wurde in der Nähe des früheren, welches noch als Privatgebäude steht, im Jahre 1861 bis 1862 erbaut und am 30. Mai 1862 geweiht.

Am 1. Juli 1895 abends in der 11. Stunde schlug durch den schadhaft gewordenen Blitzableiter ein kalter Blitzstrahl in das Schulhaus, ohne erheblichen Schaden anzurichten.

Die Zahl der Schulkinder ist 130.

Die Namen der in Kirche und Schule amtierenden Kirchschullehrer sind:

1. Georg Böhme, um das Jahr 1644.

2. Matthes Standfuß, † 1758.

3. Joh. Gottfried Reichelt, † 1801.

4. Heinrich Gotthelf Haan.

5. Karl Friedrich Adam.

6. Karl Gottfried Böhme, † am 1. Januar 1844.

7. Karl Gottlieb Hauptmann, † 1864.

8. Gustav Hermann Bauer, geboren am 23. September 1814 in Oberlichtenberg bei Frauenstein, lebt als Emeritus in Dresden.

9. Karl Benjamin Müller, geboren am 5. Februar 1851 in Neustadt bei Stolpen, amtiert in Fischbach als Kirchschullehrer seit 1881, Kantor seit 1898.

Der Herr, der vormals und zu allen Zeiten Seiner Gemeinde gnädig gewesen ist, schirme und behüte sie auch weiter vor allem Übel und hel-

fe ihr durch den Kampf dieser Zeit zum ewigen Siege!



Seeligstadt um das Jahr 1830.

## Seeligstadt.

### I.

#### Geschichte der Kirchengemeinde.

Der Name des Ortes wird in den früheren Jahrhunderten verschieden geschrieben: Seelstad, Selichstadt, Silisstadt, Selligstadt, Sellstadt, Seligenstadt.  $\frac{3}{4}$  Stunde von Stolpen entfernt, zu dessen Amtsgerichtsbezirk es gehört, zieht sich das Dorf an der südlichen Grenze des weit ausgedehnten jagendurchflungenen Staatswaldes Maßeneh hin, nur durch die Felder des Dorfes von demselben getrennt. Seeligstadt hat nach der